



Abdichtungssysteme



WARSTEINER MUSIC HALL DORTMUND

SCHALLSCHUTZ-DACHAUFBAU FÜR KONZERTHALLE MIT INDUSTRIECHARME

Dunkelrotes Backsteingemäuer, hohe Decken und Stahlträger, dazu eine hervorragende Akustik und Platz für bis zu 3.600 Gäste: Seit der Sanierung im Jahr 2017 ist die ehemalige Gasgebläsehalle des früheren Hochofenwerks Phoenix-West eine beliebte Konzert- und Eventstätte. Bei den Dacharbeiten im Zuge der Sanierung kam ein leistungsfähiger Systemaufbau mit SOPREMA Bitumen-Abdichtungsprodukten zum Einsatz.

Wie sich bei der Dachflächensanierung des traditionsreichen Industriegebäudes zeigte, hatten die Dachdecker beim Bau der Halle im Jahr 1905 und auch bei den Ausbesserungsarbeiten in den Jahrzehnten danach ganze Arbeit geleistet: Die vorhandene Bitumenabdichtung auf der dreischiffigen Halle war trotz ihres Alters noch hervorragend erhalten. Weil die Halle jedoch für Konzerte genutzt werden sollte, war im Sinne des Lärmschutzes für die Anwohner eine Schallschutzsanierung notwendig. Daher wurde auf der nur 6 cm dicken Decke ein zusätzlicher Aufbau mit Dämmung realisiert.

Zunächst wurde eine 100 mm starke Mineralfaser-Dämmschicht auf den Altbestand verklebt. Für Stabilität sorgten Stützwinkel aus verzinktem Stahlblech. Auf die Dämmung wurde vollflächig die hochwertige SOPRALENE Flam 30, eine Schnellschweißbahn aus Elastomerbitumen mit überragender Klebekraft, als erste Lage auf-

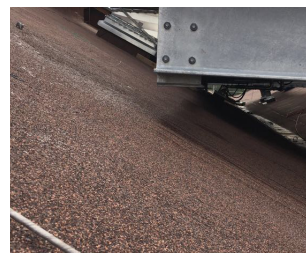
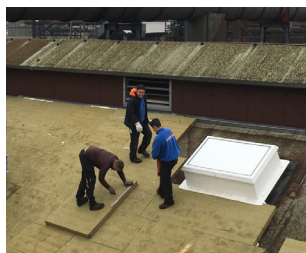
geschweißt. Als Oberlage entschied man sich für die leistungsfähige Universalbahn SOPRALENE UNI+. Die robuste Bahn ist besonders dimensions- und formstabil, dabei gleichzeitig flexibel außerdem witterungs- und altersbeständig. Da sie auch für Dächer mit Neigung über 20° geeignet ist, war sie die ideale Lösung für das geneigte Dach der Industriehalle.

BAUTAFEL

Baujahr:	1905
Sanierung:	2017
Auftrag:	Schallschutzsanierung auf Altbestand Bitumenabdichtung
Fläche:	2.500 m ²
Aufbau:	Dämmung: Mineralfaser 100 mm Erste Lage: SOPRALENE Flam 30 Oberlage: SOPRALENE UNI+
Hersteller:	SOPREMA GmbH
Verarbeiter:	Hermann Vogt GmbH & Co. KG, Arnsberg



Das keramisch eingefärbte Dunkelbraun der Oberlage fügt sich harmonisch in die Industrieoptik des Gebäudes ein.



Wie die meisten Sanierungen hielt auch dieses Projekt im Bauablauf einige Überraschungen bereit. So waren beispielsweise die neuen Klimaanlage in den Kehlen der Dachfläche schon montiert, als die Dacharbeiten durchgeführt wurden.

Die Abdichtung musste also darunter angebracht werden – flexibel und souverän gelöst vom Dachdeckerunternehmen.